



REVOLTE+EXPERIMENT Kulturcampus im Aufbruch

STOCKHAUSEN: STIMMUNG

Eine Stockhausen-Hommage der Gesangsabteilung der HfMDK

Karlheinz Stockhausen: Stimmung Nr. 24 für sechs Vokalisten und sechs Mikrofone (1968) (75')

Sopran 1: Julie Grutzka | Sopran 2: Alina Huppertz | Alt: Rebekka Stolz

Tenor 1: Julian Habermann | Tenor 2: Grégoire Delamare | Bass: Harald Hieronymus Hein

Elektronik: Julia Mihály und Juan David Pérez Duarte

Einstudierung: Julia Mihály

Musikalische Leitung der Gesangsabteilung: Günther Albers

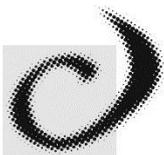


Studierendenhaus, Festsaal

Freitag, 1. Juni 2018, 19.30 Uhr, Eintritt frei



Eine Veranstaltung der Gesangsabteilung der HfMDK Frankfurt am Main
in Zusammenarbeit mit dem Institut für zeitgenössische Musik der HfMDK



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

H
T
A Hessische
Theaterakademie

offenes haus
der kulturen

Karlheinz Stockhausens „Stimmung“ ist ein Klassiker der neueren Musikgeschichte. Das Stück für sechs Vokalistinnen und Elektronik entstand 1968 und ist die erste Komposition, die den Obertongesang als grundlegendes Prinzip für ihre Fraktur verwendet: Während der gesamten Aufführung werden nur Akkord- bzw. Obertöne eines B-Dur-Akkordes gesungen. Hinter dieser meditativen Folie findet ein reichhaltiges musikalisches Leben aus multiplen Rhythmen, Obertongesang, Improvisationselementen, rezitierten erotischen Gedichten und laut ausgerufenen Götternamen statt. Momente der kollektiven Ruhe und des Gleichklangs wechseln sich ab mit Momenten einer komplexen individuellen Unruhe. Ein Werk, das den Geist der siebziger Jahre atmet, beseelt von kollektivem Glück und einer spirituellen Verbindung mit dem Kosmos.

Es liegen zwei verschiedene Fassungen vor: zum einen die „Urfassung“, bestehend aus verschiedenen Sammlungen von Modellen, Götternamen, Gedichten, einem Gesamtverlaufsplan und einem ausführlichen Regelwerk; zum anderen die „Pariser Fassung“, eine ausgearbeitete und quasi klassisch lesbare Version (die wortwörtlich übernommene Niederschrift eines Konzertes des UA-Ensembles). Im heutigen Konzert wird die „Pariser Fassung“ aufgeführt.

„Gewiss ist STIMMUNG meditative Musik. Die Zeit ist aufgehoben. Man horcht ins Innere des Klanges, ins Innere des harmonischen Spektrums, ins Innere eines Vokales, ins Innere. Feinste Schwebungen – kaum Ausbrüche – alle Sinne sind wach und ruhig. In der Schönheit des Sinnlichen leuchtet die Schönheit des Ewigen.“ (Karlheinz Stockhausen)

Julia Mihály (Einstudierung und Elektronik) bewegt sich als Komponistin und Sängerin an den Schnittstellen von Neuer Musik, Performance Kunst und elektroakustischer Musik. Die Erweiterung stimmklanglicher Möglichkeiten und Steuerung von Echtzeit-Klangmodulationen durch performative Bewegungsabläufe stehen im Fokus ihrer Performances. Julia Mihály tritt regelmäßig auf Festivals und Konzertreihen für Neue Musik auf, z.B. beim Heroines of Sound Festival in Berlin (RADIALSYSTEM V & Berghain), Suntory Hall Tokyo, La Biennale Musica di Venezia, SPOR Festival Aarhus, Ruhrtriennale, Zeitkunst Festival Rio de Janeiro, Opernfestspiele der Bayerischen Staatsoper, Sound and Music Computing Conference (SMC), NTU CCA Centre for Contemporary Arts Singapore. Für 2018 erhielt sie u.a. Kompositionsaufträge vom Deutschlandfunk, der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Julia Mihály ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Elektroakustische Musik (DEGEM), unterrichtet das Fach „Komposition und Technologie“ an der HfMDK Frankfurt und ist 2018 zu Gast als Dozentin bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik Darmstadt.

Vorschau

shortcuts – „Organ2/ASLSP“

Organ2/ASLSP von John Cage mit Richard Millig (Orgel)

Dienstag | 5. Juni 2018 | 19 Uhr | KunstKulturKirche Allerheiligen | Eintritt frei

Klassenabend Komposition

Studierende der Klassen Prof. Orm Finnendahl und Michael Reudenbach präsentieren neue Kompositionen

Mittwoch | 6. Juni 2018 | 19.30 Uhr | Kleiner Saal der HfMDK

Echoes of '68

Die Internationale Ensemble Modern Akademie IEMA spielt Werke von Michael Parsons, Carson Kievman, Mauricio Kagel, Anestis Logothetis, Iannis Xenakis, Nicolaus A. Huber, Heiner Goebbels und Louis Andriessen

Freitag | 8. Juni 2018 | 19.30 Uhr | Studierendenhaus der Goethe Uni | Eintritt frei